

EIN FESTIVAL FÜR BERLIN

# SPAM

#### SPANDAU MACHT ALTE MUSIK

» Passion Karneval«

10/2-26/2/23

**NACHLESE** 



#### **SPAM 2023**

#### Erfolgreiche erste Festivalausgabe unter dem Motto »Passion Karneval«

Vom 10. bis zum 26. Februar 2023 fand das neue Berliner Festival »SPAM – Spandau macht Alte Musik« statt. Die historischen Räumlichkeiten der Zitadelle, das Kulturhaus Spandau und die Kirche St. Nikolai waren die Schauplätze für insgesamt 16 Konzerte und einige weitere Veranstaltungen, die unter dem Motto »Passion Karneval« standen.

Geplant war die Premiere des Festivals SPAM eigentlich bereits für Mai 2020. Wegen der beginnenden Corona-Pandemie mussten damals jedoch kurzfristig sämtliche Veranstaltungen abgesagt werden. Die Planungen für einen zweiten Anlauf begannen dann im Frühjahr 2021 mit einem erneuten Förderantrag bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Spartenoffene Förderung), dem im Oktober 2021 stattgegeben wurde. Die organisatorische Leitung des Festivals lag in den Händen von Britta Richter, der Leiterin des Kulturhauses Spandau, für die künstlerische Planung waren Heidi Gröger und Bernhard Schrammek verantwortlich.

Mit einer durchschnittlichen Publikumsauslastung von 85 Prozent wurden die Erwartungen für die erste Festivalausgabe von SPAM weit übertroffen. Die Besucherinnen und Besucher haben durch ihr konzentriertes Zuhören und ihre begeisterten Reaktionen zu einer einzigartigen Atmosphäre während der Festivaltage beigetragen.

Vielfach gelobt wurde das mannigfaltige Programm, das von den unterschiedlichen Ensembles auf höchstem Niveau dargeboten wurde. Dabei stand in den ersten Festivaltagen thematisch der Karneval im Mittelpunkt: Zu hören waren unter anderem mitreißende Tanzsätze und Gesänge aus ganz Europa, virtuose Konzerte sowie Auszüge aus karnevalistisch gestimmten Bühnenwerken. Am Aschermittwoch hat sich der Musikstil dann grundlegend gewandelt: Im Mittelpunkt stand für die verbleibenden Festivaltage Musik für die beginnende Fastenzeit mit geistlichen Motetten, nachdenklicher Instrumentalmusik und einer Passionsvertonung. Der Übergang von der Karnevals- zur Passionszeit wurde somit bei SPAM in »Echtzeit« mit der entsprechenden historischen Musik begleitet. Begeistert darüber hat sich auch die Presse geäußert, so bescheinigte der Rezensent der FAZ dem Festival SPAM »Weltniveau«.

Dank sei an dieser Stelle allen gesagt, die zum außerordentlichen Gelingen des Festivals »Spandau macht Alte Musik« beigetragen haben: der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und allen weiteren Sponsoren, dem Team des Kulturhauses und der Zitadelle Spandau, den Mitarbeitern der Nikolaikirche Spandau, dem RBB als Medienpartner, und natürlich allen Künstlerinnen und Künstlern sowie dem großartigen Publikum.

Das ausführliche Programmheft von SPAM 2023 ist auf der Seite www.spam.berlin einzusehen. Wenn Sie über die künftige Festivalplanung informiert werden möchten, schreiben Sie gern an: info@spam.de.

### »La festa della salute«

#### Vox Luminis Lautten Compagney Berlin Johannes Weiss, Leitung

Fr 10.02., 19 Uhr / Zitadelle, Italienische Höfe



Das festliche Eröffnungskonzert von SPAM brachte sogleich eine Premiere: Zum ersten Mal haben das belgische Vokalensemble Vox Luminis und die Lautten Compagney Berlin gemeinsam musiziert. Unter der Leitung von Johannes Weiss stand venezianische Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts auf dem Programm, so etwa Psalmvertonungen und geistliche Konzerte von Claudio Monteverdi, Giovanni Rigatti und Chiara Margarita Cozzolani. Dieser gelungene Festivalauftakt wurde live von rbbKultur übertragen.









#### »Alte Musik HIP!«

# Studierende des Instituts für Alte Musik der UdK Berlin Xenia Löffler, Leitung und Koordination

Sa 11.02., 17 – 22 Uhr / Zitadelle, verschiedene Räumlichkeiten









Gleich am zweiten Festivalabend verwandelte sich die Zitadelle Spandau in ein quicklebendiges Forum für junge Künstlerinnen und Künstler. Studierende des Instituts für Alte Musik der UdK Berlin boten in verschiedensten Ensembles ein faszinierend vielgestaltiges Programm. So konnte das Publikum in den Italienischen Höfen deutsche Barockmusik im Kontrast mit zeitgenössischen Werken hören (kuratiert









von Avinoam Shalev), im Archäologischen Fenster erklang italienische Renaissancemusik (kuratiert von Doerthe Maria Sandmann und Sam Chapman), die Exerzierhalle war der Ort für englische Musik (kuratiert von Xenia Löffler und Christian Beuse), und in der Ausstellung »Enthüllt – Berlin und seine Denkmäler« wurde Musik aus Frankreich aufgeführt (kuratiert von Christoph Huntgeburth). 35 Studierende waren an den Konzerten beteiligt, die jeweils mehrfach wiederholt wurden. Ergänzt wurde dieser musikalische Abend durch eine Podiumsdiskussion zur Situation der Alten Musik in Berlin, an der Xenia Löffler (UdK Berlin), Berit Kramer (VAM), Christoph Drescher (Thüringer Bachwochen) und Wolfgang Katschner (Lautten Compagney Berlin) teilnahmen. Das Abschlusskonzert mit einer Vielzahl von Mitwirkenden fand zentral im Gotischen Saal statt.



### »Cäcilia, Prinzessin der Orgel«

Marieke Koopman, Schauspiel und Konzept Jonas Furrer, Tanz Ton Koopman, Orgel

Familienkonzert / So 12.02., 15 Uhr / Theatersaal Kulturhaus



Der weltberühmte Organist Ton Koopman präsentierte im Theatersaal des Kulturhauses Spandau ein unterhaltsames Familienkonzert. Gemeinsam mit seiner Tochter Marieke und mit dem Tänzer Jonas Furrer erzählte er die bewegende Geschichte von Cäcilia, der Prinzessin der Orgel, und begeisterte damit zahlreiche kleine und große Zuschauer.











### »Unter Giganten«

#### Margret Köll, Harfe Luca Pianca, Theorbe

So 12.02., 17 Uhr / Zitadelle, Proviantmagazin (in der Ausstellung »Enthüllt«)



Den besonderen Reiz einer »vielsaitigen« Instrumentenkombination konnten die Besucher des Konzerts »Unter Giganten« erleben. Die Harfenistin Margret Köll und der Lautenist Luca Pianca, die seit vielen Jahren im Duo gemeinsam auftreten, spielten selbst arrangierte Kompositionen von Claudio Monteverdi, Johann Sebastian Bach und Carlo Gesualdo da Venosa. Von besonderem Reiz war hierbei auch der spektakuläre Konzertort in der Ausstellung »Enthüllt – Berlin und seine Denkmäler «. Wahre Giganten unter sich!









### »Kein Tag ohne Bach «

#### Ton Koopman und Tini Mathot, Cembalo

So 12.02., 19 Uhr / Zitadelle, Gotischer Saal









Ein reiner Cembaloabend mit dem
Ehepaar Ton Koopman und Tini Mathot
bildete den grandiosen Abschluss des
ersten Festivalwochenendes. Die beiden
niederländischen Cembalisten spielten auf
ihren Instrumenten ein breit gefächertes
Programm, das von Louis Couperin über
Johann Sebastian Bach bis hin zu Wolfgang
Amadeus Mozart reichte.





#### »Karneval & Kastagnetten«

Hirundo Maris: Arianna Savall, Leitung, Sopran, Harfe;

Tanja Skok, Spanischer Tanz; Petter Udland Johansen, Tenor, Violine und Cister; Germán Echevarría, Violine; Xavier Diaz Latorre, Barockgitarre und Theorbe;

Giorgio Paronuzzi, Cembalo; David Mayoral, Perkussion

Fr 17.02., 19 Uhr / Zitadelle, Gotischer Saal





Zum Auftakt des Karnevalswochenendes trat das spanische Ensemble Hirundo Maris im Gotischen Saal der Zitadelle auf. Geboten wurde ein mitreißendes Programm mit spanischer Musik aus mehreren Jahrhunderten. Das Publikum wurde von dem sympathischen und facettenreichen Auftritt der Künstler sofort in Bann gezogen. Eine besondere Bereicherung – zusätzlich zu Gesang und Instrumentalkunst – war der Auftritt der Tänzerin Tanja Skok.





#### »Il Gondoliere Veneziano«

#### Holger Falk, Bariton

**NUOVO ASPETTO:** Leonhard Schelb, Flöte; Elisabeth Seitz, Salterio; Johanna Seitz, Harfe; Ulrike Becker, Violoncello; Stefan Maass, Cister und Gitarre; Michael Dücker, Laute und Mandoline; Hannes Malkowski, Perkussion

Sa 18.02., 19 Uhr / Zitadelle, Gotischer Saal



Venedig als internationale Karnevals-Hochburg stand im Mittelpunkt des Konzerts mit Nuovo Aspetto im Gotischen Saal. Der Bariton Holger Falk begab sich dabei in die Rolle des venezianischen Gondoliere und führte das Publikum äußerst charmant mit Gesängen aus der Barockzeit durch die Stadt Venedig. Nuovo Aspetto fungierte mit seinem bunten Instrumentarium – inklusive Harfe, Salterio und Mandoline – als ideales Begleitensemble für diesen venezianischen Spaziergang.









### »Il salterio in maschera«

#### Franziska Fleischanderl, Salterio

So 19.02., 16 Uhr / Zitadelle, Zentrum für Aktuelle Kunst (ZAK)







Im Zentrum für Aktuelle Kunst begeisterte Franziska Fleischanderl das Publikum mit ihrem virtuosen Spiel auf dem Salterio, einem historischen Hackbrett. Auf dem Programm standen Originalkompositionen aus dem 18. Jahrhundert, aber auch eine eigene Komposition sowie die Uraufführung eines Werkes von Elisabeth Naske. Zwischen den einzelnen Stücken stellte Franziska Fleischanderl ihr historisches Instrument von 1725 vor. Bereits vor dem Konzert konnte das Publikum in einer Führung die Ausstellung »Ein schöner Gedanke, so weich und spitz« der Berliner Künstlerin Margareta Hesse im ZAK erkunden.



### »Akamus – Helau!«

# Akademie für Alte Musik Berlin Bernhard Forck, Konzertmeister

So 19.02., 18 Uhr / Zitadelle, Italienische Höfe



Auf eine karnevalistische Reise durch Europa begab sich die Akademie für Alte Musik Berlin in ihrem Festivalkonzert. Bunt kostümiert mit Hut und Zylinder und bestens aufgelegt, spielten die Musikerinnen und Musiker Barockmusik aus Paris, Hamburg, Salzburg, Venedig und London, sehr zum Vergnügen des Publikums in den restlos ausverkauften Italienischen Höfen.





### »Dafne 2.0«

#### Musica Fiata La Capella Ducale Roland Wilson, Leitung und Zink

Mo, 20.02., 19 Uhr / Zitadelle, Italienische Höfe









Am Rosenmontag stand bei SPAM ein extravagantes Programm an: die Rekonstrution der ersten deutschen Oper »Dafne« von Heinrich Schütz. Roland Wilson hat eine musikalische Komplettierung des nur textlich überlieferten Werkes von 1627 vorgenommen und präsentierte nun mit seinen Ensembles Musica Fiata und La Capella Ducale seine Version einer »Dafne 2.0«. Mit einer Fülle an instrumentalen Farben und großartigen Vokalsolisten ergab sich ein kurzweiliger und unterhaltsamer Opernabend.



#### »Karneval virtuos«

Musica Alchemica: Lina Tur Bonet, Leitung und Violine; Valerio Losito, Violine; Ronald Martin Alonso, Viola da gamba; Ramiro Morales, Laute; Andrea Buccarella, Cembalo

Di 21.02., 19 Uhr / Zitadelle, Gotischer Saal



Am letzten Tag der Karnevalszeit wurde dem Spandauer Festivalpublikum noch einmal Instrumentalkunst vom Feinsten geboten. Die spanische Geigerin Lina Tur Bonet präsentierte mit ihrem Ensemble Musica Alchemica ein hoch anspruchsvolles Programm, das an die – dem Karneval auch sehr zugewandten – Höfe von Salzburg, Kremsier und Wien führte. Mit ihrem hochvirtuosen Spiel lösten die südländischen Musiker im Gotischen Saal wahre Begeisterungsstürme aus. Vor dem Konzert hatte Lina Tur Bonet im Gespräch mit Bernhard Schrammek über ihre besondere Liebe zur barocken Streichermusik, aber auch ihre musikalische Herkunft und ihre Instrumente gesprochen.







### »Passionsmusik pur«

Vox Nostra : Burkard Wehner, Bariton, Künstlerische Leitung;

Winnie Brückner, Sopran; Philipp Cieslewicz, Altus;

Werner Blau, Bass; Tobias Hagge, Bass

Mi 22.02., 19 Uhr / St. Nikolaikirche Spandau









Mit einem speziell auf die Liturgie des Aschermittwochs zugeschnittenen Programm leitete das Berliner Ensemble Vox Nostra den zweiten thematischen Teil des Festivals SPAM ein. Die fünf Sänger brachten eindrucksvolle, archaisch wirkende Gesänge des ausgehenden Mittelalters und der Renaissancezeit zu Gehör und nutzten dabei den großartigen Kirchenraum von St. Nikolai voll aus.





### »Johannes-Passion à trois«

**Continuum : Benedikt Kristjánsson**, Tenor; **Elina Albach**, Cembalo und Orgel; **Philipp Lamprecht**, Schlagwerk

Fr 24.02., 19 Uhr / St. Nikolai-Kirche







Dass dieses Konzert auf den Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine fallen würde, war in der Planung nicht zu beeinflussen. Mit den einleitenden Worten von Pfarrer Björn Borrmann und der konzentrierten Atmosphäre in der ausverkauften Nikolaikirche wurde der Abend dann jedoch zu einer Festival-Sternstunde. Bachs Johannes-Passion in der berührenden Bearbeitung für Tenor, Cembalo/Orgel und Schlagwerk hat das Publikum zutiefst beeindruckt, was sich nicht zuletzt im aktiven Mitsingen der Choräle gezeigt hat.



#### »Von Verzweiflung und Liebe – Consort Songs«

#### Nicholas Mulroy, Tenor

Gambenconsort Phantasm: Martin Jantzen, Diskantgambe;

Emilia Benjamin, Diskantgambe; Jonathan Manson, Altgambe; Heidi Gröger, Altgambe; Markku Luolajan-Mikkola, Bassgambe

Sa 25.02., 19 Uhr / Zitadelle, Italienische Höfe



Das letzte SPAM-Konzert, dass in der Zitadelle stattfand, war thematisch ebenfalls dem Thema Selbstreflexion und Buße gewidmet, denn zur Aufführung kam ein selten zu hörender Zyklus von Consortwerken des englischen Komponisten Michael East, der die spirituelle Reise eines Sünders nachzeichnet. Unterbrochen wurden diese reinen Instrumentalstücke durch Consortlieder von William Byrd, die der Tenor Nicholas Mulroy mit großem Sinn für den transportierten Text darbot. Als Vorprogramm zum Konzert erzählten die Ensemblemitglieder Heidi Gröger und Martin Jantzen viel Wissenswertes über die Viola da gamba und das Consort-Musizieren.









### »Verspielt?!«

# Emmanuelle Bernard, Violine Tobias Dutschke, Schauspiel und Perkussion

Familienkonzert / So 26.02., 15 Uhr / Galerie Kulturhaus





Ist man verspielt oder hat man sich verspielt? Wie ist das eigentlich in der Musik? Auf alle Fälle eine Frage der Spielregeln, derer es so viele gibt. Der Schauspieler und Perkussionist Tobias Dutschke und die Geigerin Emmanuelle Bernard haben daraus ein Konzertprogramm für Familien entwickelt, das am letzten SPAM-Nachmittag von Klein und Groß mit viel Vergnügen aufgenommen wurde.





#### »Tränen der Trauer«

#### Capella de la Torre RIAS Kammerchor Kaspars Putniņš, Leitung

So 26.02., 18 Uhr / St. Nikolai-Kirche



Noch einmal wurde die St. Nikolaikirche Spandau bis auf den letzten verfügbaren Platz vom Festivalpublikum gefüllt. Der RIAS Kammerchor und Capella de la Torre boten ein außerordentlich feierliches Programm, das den thematischen Bogen des Festivals abrundete. Orlando di Lassos nachdenkliche »Lagrime di San Pietro« und prächtige Motetten von Andrea sowie Giovanni Gabrieli setzten für alle Beteiligten einen eindrucksvollen Schlusspunkt unter SPAM 2023. Dank Deutschlandfunk Kultur konnten Radiohörer in ganz Deutschland an diesem Konzert teilhaben.









#### FAZ, 23.02.2023

»Fortsetzung erwünscht: Berlin hat mit dem SPAM ein neues Festival für Alte Musik auf Weltniveau. [...] Das Unternehmen ist ein Volltreffer für eine Jahreszeit, die für Musikfreunde sonst bis Ostern oft nur die Mühen der Ebene zu bieten hat.«

#### Der Tagesspiegel, 06.02. 2023

»Die sinnesfrohe närrische Jahreszeit passt nicht wirklich zum Berliner Naturell. Wer vor der Fastenzeit noch einmal richtig auf die Pauke hauen will, muss aber nicht mehr ins jecke Rheinland flüchten. Unter dem Motto Passion Karneval lädt die erste Ausgabe des SPAM-Festivals zu einer kurzweiligen Musikreise ein, die auch nach Paris, Spanien und natürlich in die Lagunenstadt Venedig führt.«



Das Festival SPAM wird maßgeblich finanziert durch die großzügige Unterstützung der Spartenoffenen Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Wir danken unseren Partnern und Förderern





















Medienpartner



#### **IMPRESSUM**

Eine Veranstaltung des Bezirksamtes Spandau von Berlin, Kulturamt Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Organisatorische Leitung: Britta Richter (Leiterin Kulturhaus Spandau, Stellvertretende Leiterin Fachbereich Kultur) Künstlerische Leitung: Heidi Gröger, Bernhard Schrammek

Autor und Redaktion der Broschüre: Bernhard Schrammek

Grafik: Bernhard Rose Fotos: Stephan Röhl

www.spam.berlin info@spam.berlin 030-3334022









